

**G3.06 Konjunktur- und Wirtschaftsfragen**

**1390-2019**

**Umweltschutz schafft Arbeitsplätze**

**Beantwortung Interpellation**

Peter Metzinger (FDP), Mitglied des Gemeinderates, und 12 Mitunterzeichnende haben am 4. Juli 2019 folgende Interpellation eingereicht:

*"Wie die Entwicklung in anderen Gemeinden gezeigt hat und immer noch zeigt, führt die Bildung von Startup-Clustern bestimmter Branchen durch den gegenseitigen Ideenaustausch kreativer Köpfe zu weiteren Innovationen und einer generell positiven wirtschaftlichen Entwicklung in der Cluster-Region. Es werden Arbeitsplätze geschaffen und es besteht die Chance auf zusätzliche Steuereinnahmen von erfolgreichen Startups.*

*Bei Startups mit Fokus auf innovative Technologien und Dienstleistungen im Bereich Umwelt und nachhaltige Wirtschaft handelt es sich aufgrund der immer dringender zu lösenden sozialen, umwelt-technischen und geopolitischen Probleme - ob im Umwelt-, im Cleantech- oder Digitalisierungsbereich - um Wachstumsbranchen mit bedeutendem Zukunftspotential.*

*Gründer von Startups möchten sich mit anderen Startups aus ihrer Branche austauschen, was am besten geht, wenn sie an einem Ort konzentriert sind. Es besteht also eine Nachfrage, die bisher noch von keiner Gemeinde gestillt wurde. Dietikon - seine Bevölkerung, Geschäfte und Dienstleister - kann also von einem nachhaltigen Wachstum dieser Branche indirekt profitieren, wenn ein solcher Cluster geschaffen wird.*

*Startup-Cluster sind in der öffentlichen Wahrnehmung sehr präsent, weil die Startups im Unterschied zu alteingesessenen Unternehmen ständig (meist positive) News generieren. Der Cluster-Standort bekommt dadurch gratis Werbung. Das zeigt auch das Beispiel der Power-to-Gas-Anlage der Limeco, die an Tagungen in der ganzen Schweiz und in Veröffentlichungen immer wieder genannt wird. Für Dietikon besteht somit eine einzigartige Positionierungschance als der Cluster für Clean Innovation. Im Zusammenhang mit der neuen Wirtschaftsstrategie des Stadtrats und dem Ziel einer neuen Positionierung lassen sich somit sehr gut Synergien nutzen.*

*Im Gebiet SLS gibt es ausreichend leere Flächen, die genutzt werden können. Verbessert werden müsste allerdings die Erschliessung des Gebietes durch schnellere ÖV-Lösungen wie z. Bsp. selbst-fahrende Kleinbusse.*

*Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:*

- 1. Wie beurteilt der Stadtrat die Möglichkeiten und Chancen, in Dietikon einen Startup-Cluster entstehen zu lassen, mit Fokus auf innovative Technologien und Dienstleistungen im Bereich Umwelt und nachhaltige Wirtschaft (Clean Innovation)?*
- 2. Welches könnten die nächsten konkreten Schritte des Stadtrates sein, um die Idee des Startup-Clusters mit Fokus auf innovativen Technologien und Umwelt umzusetzen?*
- 3. Da der Bau der S-Bahnstation Silbern in weitere Ferne gerückt ist, kann der Stadtrat sich vorstellen, neue und innovative ÖV-Lösungen im Gebiet Silbern umzusetzen?*
- 4. Wenn ja, welches sind nächsten Schritte dazu?"*

Sitzung vom 11. November 2019

## Mitunterzeichnende:

Michael Segrada  
Jörg Dätwyler  
Kerstin Camenisch  
Philipp Sanchez

Otilie Dal Canton  
Martin Christen  
Johannes Küng  
Beat Hess

Catalina Wolf-Miranda  
Olivier Barthe  
Mike Tau  
Christiane Ilg-Lutz

Der Gemeinderat hat die Interpellation am 5. September 2019 an den Stadtrat überwiesen, der sie wie folgt beantwortet:

### *Zu Frage 1*

Die Positionierung der Stadt Dietikon als Wirtschaftsstandort mit unternehmerfreundlichen Rahmenbedingungen ist im Regierungsprogramm 2018 bis 2022 verankert. Fester Bestandteil davon ist die Wirtschaftsstrategie 2025, die eine klare Positionierung der Stadt über einen Wirtschaftskluster vorsieht.

An der Klausurtagung vom 17. Juni 2019 hat sich der Stadtrat mit der Bildung eines Wirtschaftsklusters beschäftigt. In der Diskussion kam der Stadtrat zum Schluss, dass ein Cluster eine "Heimat", also eine Infrastruktur benötigt, welche entsprechende Unternehmen zusammenführt und diesen einen regelmässigen Austausch ermöglicht. Beispiele sind der Technopark Zürich bzw. Winterthur, der Bio-Technopark Schlieren oder der Innovationspark Dübendorf, die alle auf einer eigenen Infrastruktur funktionieren. Der Stadtrat hat deshalb an seiner Klausurtagung entschieden, den Fokus zunächst auf die Suche nach einer entsprechenden Infrastruktur zu legen.

An der Sitzung vom 23. September 2019 hat sich der Stadtrat auf Grundlage einer Cluster-Analyse erneut mit dem Thema beschäftigt. Eine Analyse der Top-100 Unternehmen, welche die natürlichen Cluster in der Stadt Dietikon untersuchte, machte deutlich, wo die wirtschaftlichen Schwerpunkte in der Stadt Dietikon liegen. Zu den an der Innovationskraft gemessen wichtigsten Branchen zählen Energieeffizienz, IT-Dienstleistungen und Rohstoffeffizienz. Nach einer intensiven Diskussion hat sich der Stadtrat für das Thema "Kompetenzzentrum für Umwelt und Energie" entschieden. Ein Cluster unter diesem Begriff spannt den Bogen über die Branchen CleanTech, Energieeffizienz, Rohstoffeffizienz (allesamt in Dietikon gut vertreten) und bietet in der Ansiedlung von Unternehmen einen breiten Handlungsspielraum. Ein solches Kompetenzzentrum ist natürlich nicht nur etablierte Unternehmen gedacht, es soll vor auch Startup's und Jungunternehmen als Standort dienen.

### *Zu Frage 2*

Die Bildung eines Wirtschaftsklusters benötigt eine Fläche und Infrastruktur, die der Branche entsprechend bedarfsgerecht gestaltet und entwickelt werden kann. Die Standortförderung ist aktuell im Gespräch mit Grundstückseigentümern und klärt ab, wo entsprechende Möglichkeiten bestehen und welche Flächen für den Aufbau eines Wirtschaftsklusters in Frage kommen könnten. Denkbar für den Stadtrat ist der Kauf eines Grundstücks durch die Stadt oder die Entwicklung eines Grundstücks mit einem privaten Grundeigentümer.

### *Zu den Fragen 3 und 4*

Zu jetzigen Zeitpunkt ist es nicht möglich, zur ÖV-Erschliessung im Gebiet Silberm verbindliche Aussagen zu machen. Der Stadtrat kennt die Verkehrsproblematik im Industriegebiet und ist für neue und innovative Lösungen grundsätzlich offen. Vorerst geht es aber darum, die notwendigen Grundlagen auszuarbeiten, die unabdingbar sind, um denkbare Möglichkeiten unter anderem mit den Leistungserbringern im öffentlichen Verkehr zu diskutieren. Aktuell läuft deshalb mit der ETH Zürich (Lehrstühle für Raum- und Landschaftsplanung, Infrastrukturmanagement, Verkehrsplanung) eine interdisziplinäre Projektarbeit an, bei der u.a. die Verkehrserschliessung der Gebiete Niderfeld und Silberm ein Thema sind. Der Stadtrat verspricht sich von den Resultaten neue und zukunftsweisende Ideen, die in die politische Diskussion eingebracht werden können.

Sitzung vom 11. November 2019

## Der Stadtrat beschliesst:

Die Interpellation von Peter Metzinger und 12 Mitunterzeichnenden wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

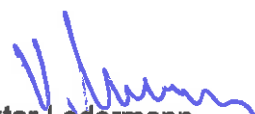
Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Leiter Standortförderung;
- Leiter Stadtplanungsamt;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES



Roger Bachmann  
Stadtpräsident



Viktor Ledermann  
Stadtschreiber-Stv.

versandt am: 13. Nov. 2019  
AE